



Oberbürgermeister Michael Schmieder (Mitte) überreichte am Wochenende Gabriele und Klaus Laxander die Silberne Stadtrechtsmedaille.

Großer Wechsel bei der AWO

Die Arbeiterwohlfahrt Waldkirch hat erstmals drei gleichberechtigte Vorsitzende gewählt. Dies und die Verabschiedung des bisherigen Vorsitzenden waren Schwerpunkte der Versammlung.

■ Von Sylvia Sredniawa

WALDKIRCH Seit 13 Jahren war der Pädagoge Klaus Laxander der Vorsitzende der AWO Waldkirch, seine Frau Gabriele, früher Geschäftsführerin der Stadtwerke Waldkirch, in dieser Zeit Kassiererin beim Verein. Gemeinsam mit dem Vorstand und den Mitgliedern wurden neue Angebote auf die Beine gestellt – unter anderem das Repaircafé, die Eltern-Kind-Gruppe und regelmäßige Spielabende. Auch die Herausforderung, die Finanzen des Vereins zu konsolidieren, wurde gemeistert. Gabi Laxander konnte in ihrem letzten Bericht mitteilen, dass sowohl der Ortsverein als auch das AWO-Stüble und der Mobile Soziale Dienst im vergangenen Jahr jeweils ein ordentliches Plus erwirtschaftet haben. Der soziale Mittagstisch laufe dank Sponsoren und ehrenamtlicher Helfer kostendeckend, auch die Jubiläumsveranstaltung für 75 Jahre

AWO Waldkirch brauchte durch Spenden keine extra Mittel aus der Vereinskasse. Die AWO arbeite zudem an einem finanziellen Polster für einen eventuellen Umzug an einen neuen Standort in Waldkirch.

Klaus Laxander zeigte einen Bilderrückblick auf die Zeit unter seinem Vorsitz und hielt ebenso seinen letzten Bericht. Er und seine Frau werden demnächst nach Hechingen umziehen.

Laxander erwähnte das breite Aufgabenfeld der AWO, die wachsende Zusammenarbeit mit anderen Waldkircher Gruppen, unter anderem im Pflegebündnis, aber auch stärkere Verbindungen mit dem Kreisverband. Als „Familienoberhaupt“ sei er bemüht gewesen, die „Familie zusammenzuhalten, ausgleichend, vermittelnd zu agieren, aber auch Neues zu wagen“. Dafür war ihm der lange Beifall der Mitglieder sicher.

Aber nicht nur das: Oberbürgermeister Michael Schmieder verlieh sowohl Gabriele als auch Klaus Laxander für ihr „jahrzehntelanges, sehr hohes Engagement“ die Silberne Stadtrechtsmedaille. Heute ist die AWO Waldkirch einer der größten Ortsvereine im Landkreis. „Wenn ich einen Hut hätte, würde ich ihn ziehen“, so Schmieder.

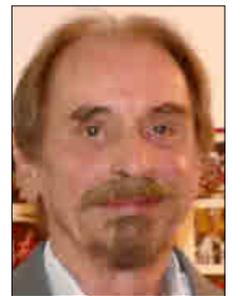
Eine Satzungsänderung ermöglicht nun einen Dreiervorstand mit neun Beisitzern. Als die drei Vorsitzenden wurden

Christoph Besters, Marlies Brandl und Bernd Zettl gewählt. Besters, Diplomvolkswirt aus Siensbach, wurde von seiner Frau und seiner Tochter, die schon für die AWO tätig sind, animiert: „Du bist doch jetzt im Ruhestand.“ Er sei zugleich vorgewarnt worden, dass die Sache zum „Vollzeitjob“ ausarten kann. Aber er wolle sich gerne engagieren. Seine Geschäftsbereiche sind die Administration und der Kontakt zum Mobilien Sozialen Dienst.

Marlies Brandl, ebenfalls im Rentenalter, ist seit zwei Jahren ehrenamtlich für die AWO aktiv. Sie wird sich um die Finanzen kümmern, auch wenn sie das, wie sie einräumte, „schon einige schlaflose Nächte“ gekostet habe. Aber es gab eine Übergabe.

Bernd Zettl, gelernter Industriekaufmann und im Rentenalter seit 2016 im AWO-Vorstand aktiv, wird sich um die Stüblebelegung, Außenvertretung und Öffentlichkeitsarbeit kümmern. Klaus Laxander übergab allen dreien einen USB-Stick mit gebündelten AWO-Infos. In Grußworten von VdK, Stadtseniorenrat, SPD-Fraktion und Kreis-AWO wurde die Arbeit Laxanders ebenfalls gewürdigt. Ursula Querfurth kündigte für den Stadtseniorenrat an, dass dieser eventuell ein Mitglied der AWO wird, denn diese nimmt auch Organisationen auf.

Herausragende Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft erfuhren Ex-OB Richard Leibinger für 40 und Gerda Balzer für 50 Jahre Mitgliedschaft.



Das neue Vorstandstrio: von links Christoph Besters, Marlies Brandl und Bernd Zettl. Außerdem gibt es neun Beisitzer.

FOTOS: SYLVIA SREDNIAWA